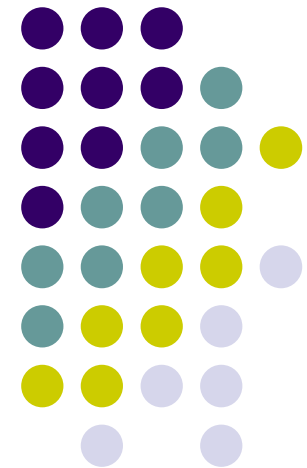
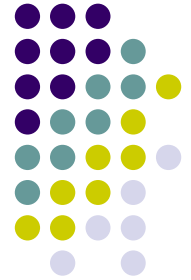


Aktivierungsmöglichkeiten

**im gerontopsychiatrischen
Wohnbereich
durch Biografie- und
Erinnerungsarbeit**

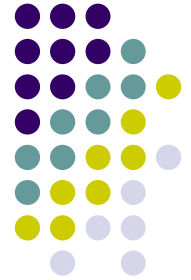




Der Bewohner –

Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner Biografie und seinen
Erinnerungen.

Biografie



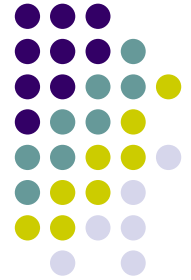
- Lebensbeschreibung, Lebensweg, Lebensbilanz
- Erfahrungen, Kenntnisse, Enttäuschungen, Verletzungen und schöne Erlebnisse wirken auch im Alter fort
- Ganzheitliche Wahrnehmung eines Menschen

Biografie



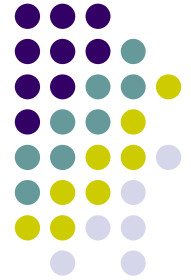
- Einbeziehung der Vergangenheit in die augenblickliche Gegenwart und Zukunft
- kontinuierlicher Prozess vom Wachstum bis zum Tod

Erinnerungen



- Wiederauftauchen von Fakten, Bildern und Gefühlen
- unwillkürlich oder willentlich
- individuell und kollektiv

Erinnerungspflege



- Erinnern baut Brücken
- Erinnern schafft Freunde
- Erinnerungen verringern die Distanz zwischen Jung und Alt
- Erinnerungen erhalten und übermitteln kulturelles Erbe
- Erinnerungen sind ein Geschenk

Erinnerungspflege



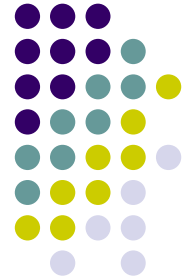
- Erinnerungspflege stärkt Identität und Selbstachtung
- Erinnerungspflege hilft bei der Lebensrückschau
- Erinnerungspflege öffnet eine Bühne
- Erinnerungen öffnen Fenster aus deinem Pflegealltag
- Erinnern macht Spaß

Erinnerungspflege



- Unterstützung alter Menschen bei der Wahrung ihrer Identität
- Gefühle und Erinnerungen hervorlocken
- Methode zur Erinnerungspflege:
 - Einsatz von Triggern

Erinnerungspflege - Trigger



- Gegenstände
- Melodien
- Bewegungsabläufe
- Geschmacksstoffe
- Fotos
- Materialien mit bestimmter Oberfläche

Erinnerungspflege



***Erinnern, das ist vielleicht die qualvollste
Art des Vergessens
und vielleicht die freundlichste
Art der Linderung dieser Qual.***

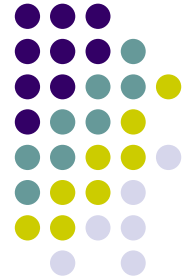
Erich Fried



Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner Biografie und seinen
Erinnerungen.

Pflegepersonal

Pflegepersonal



- täglicher Kontakt zum Bewohner
- Erfassen biografischer Daten
- Interesse zeigen
- Vertrauen aufbauen
- wertfrei sein
- aktiv zuhören können
- respektvoll sein
- empathisch sein

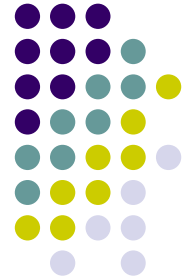


Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner Biografie und seinen
Erinnerungen.

Pflegepersonal

Angehörige

Angehörige

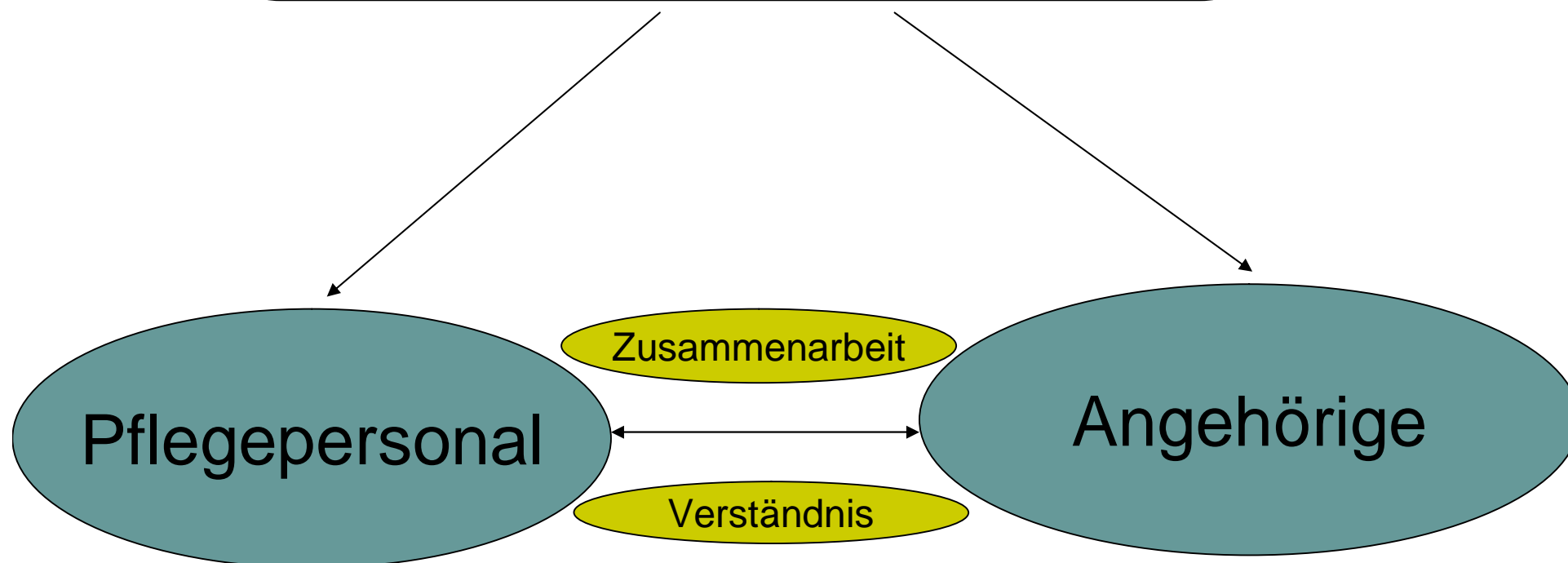


- sind engste Vertraute der Bewohner
- in die Biografiearbeit mit einbeziehen
- sind Informationsträger für das Pflegepersonal
- Vertrauen aufbauen
- kooperative Zusammenarbeit

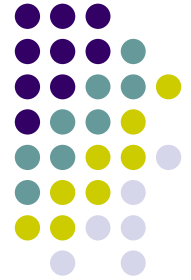


Der Bewohner –

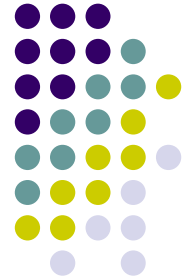
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner Biografie und seinen
Erinnerungen.



Tagesstruktur/Aktivierungen

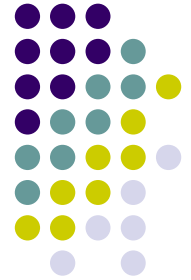


- feste Tagesstrukturen
- Intervall – Konzept = Wechsel zwischen Aktivitäten und Ruhephasen
- Aktivierung und Training von Fähigkeiten und Ressourcen
- Beachtung biografischer Daten



Validation als Umgangsform

Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner Biografie und seinen
Erinnerungen.



Validation

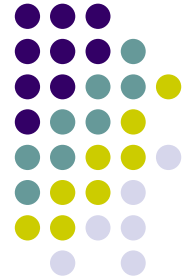
- Form des Umgangs mit an Demenz erkrankten Menschen
- Validation nach Naomi Feil:
 - Bündel von Umgangsprinzipien
 - kein Therapieverfahren, sondern Kommunikationsverfahren
 - Einschätzung des Verhaltens
 - Wiederherstellung der Würde

Validation



- Ziele sind :
 - Wiederherstellung des Selbstwertgefühls
 - Reduktion von Stress
 - Rechtfertigung des gelebten Lebens

Validation



- Validation nach Nicole Richard:
 - als integrative Validation weiterentwickelt
 - Aspekt der Konfliktbewältigung bleibt außen vor
 - keine Bearbeitung ungelöster Probleme
 - Orientierung am aktuell gezeigtem Gefühl

Validation



- Validation nach Nicole Richard:
 - Antriebe und Gefühle steuern das Verhalten von Menschen mit Demenz
- verbale Kommunikation im fortgeschrittenen Alter nicht möglich – einführendes Verstehen, positive Wertschätzung und Echtheit verlieren nicht an Bedeutung



Musik-
therapie

Validation

Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner **Biografie** und seinen
Erinnerungen.

Musiktherapie

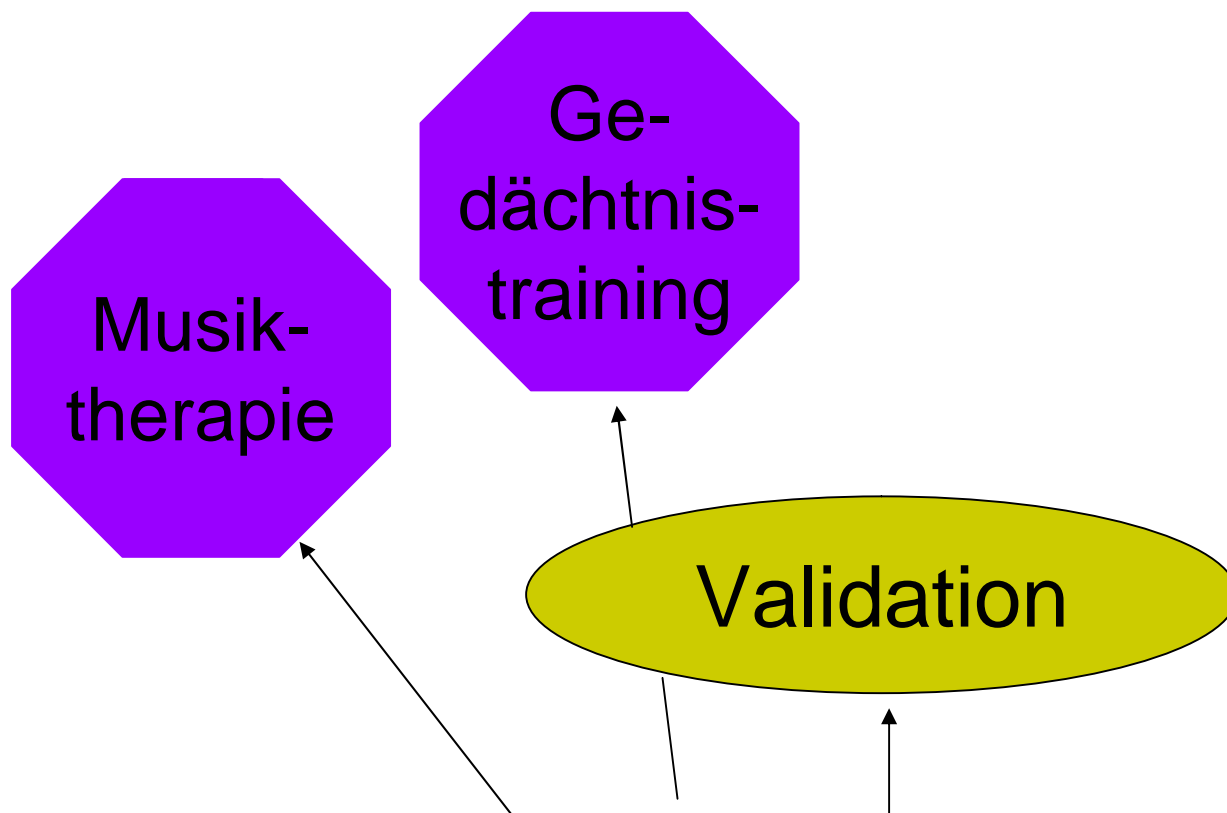


- wird seit Jahrhunderten therapeutisch genutzt
- wissenschaftlich erforschte Heilmethode
- Minderung von seelischen und körperlichen Leiden
- im Verlauf der Demenz ist der Verlust der Sprache am häufigsten
- Musik ist hier eine zusätzliche, sprachunabhängige Ebene der Kommunikation

Musiktherapie



- Musik ist emotionalisierend; wirkt erinnerungsauslösend; ist kreativitätsfördernd und fördert die Interaktion
- Wichtig: - den Bewohner dort abzuholen, wo er sich gerade befindet, d.h. seine subjektive Realität anzuerkennen
- Verschiedene Formen der Musiktherapie (Singen, Hören von Musik, Benutzen von Instrumenten)

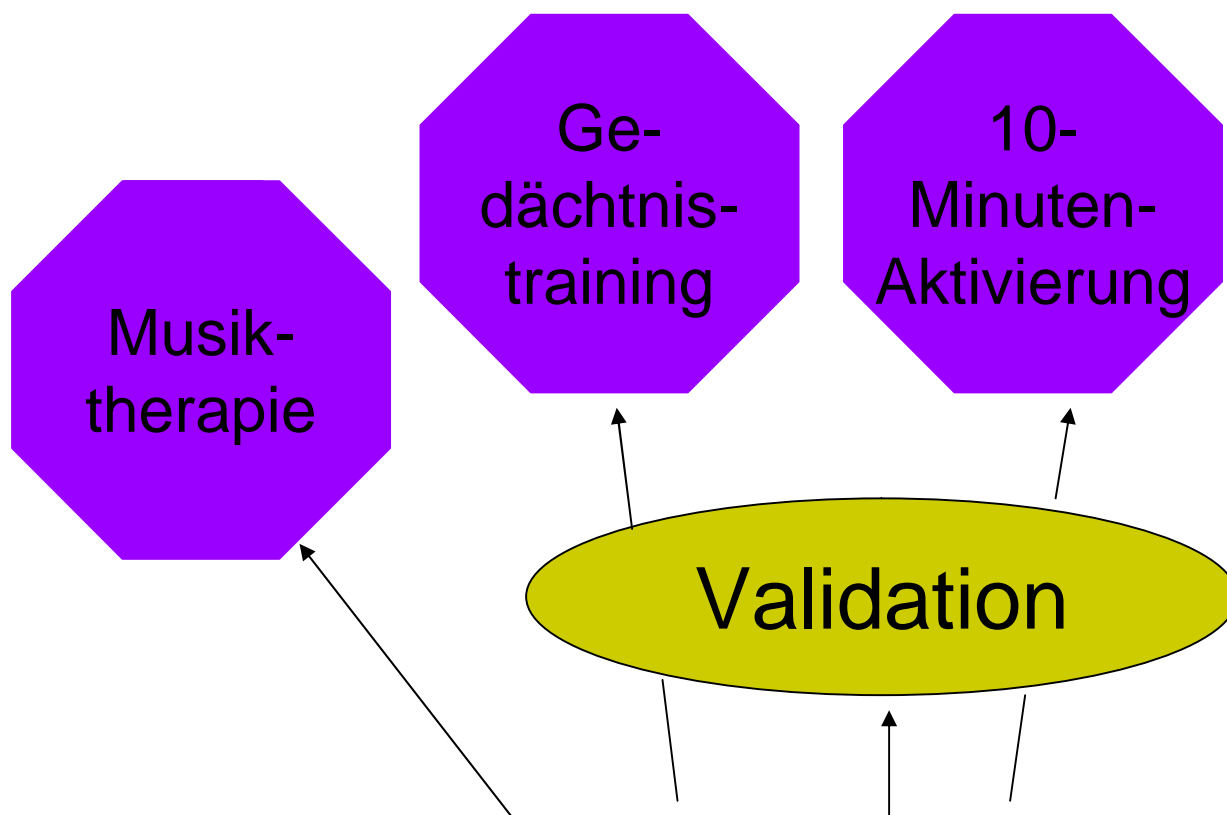


Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner **Biografie** und seinen
Erinnerungen.

Gedächtnistraining

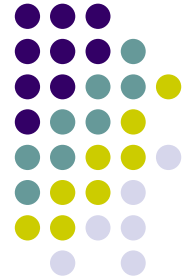


- Trainingsverfahren zur Erhaltung, Reaktivierung und Förderung der kognitiven Fähigkeiten
- ist nur im Frühstadium möglich und sinnvoll
- Gestaltung in spielerischer Form
- keine Grenzüberschreitung der individuellen Leistungsfähigkeit
- Menschen mit Demenz dürfen nicht mit ihren Defiziten konfrontiert werden

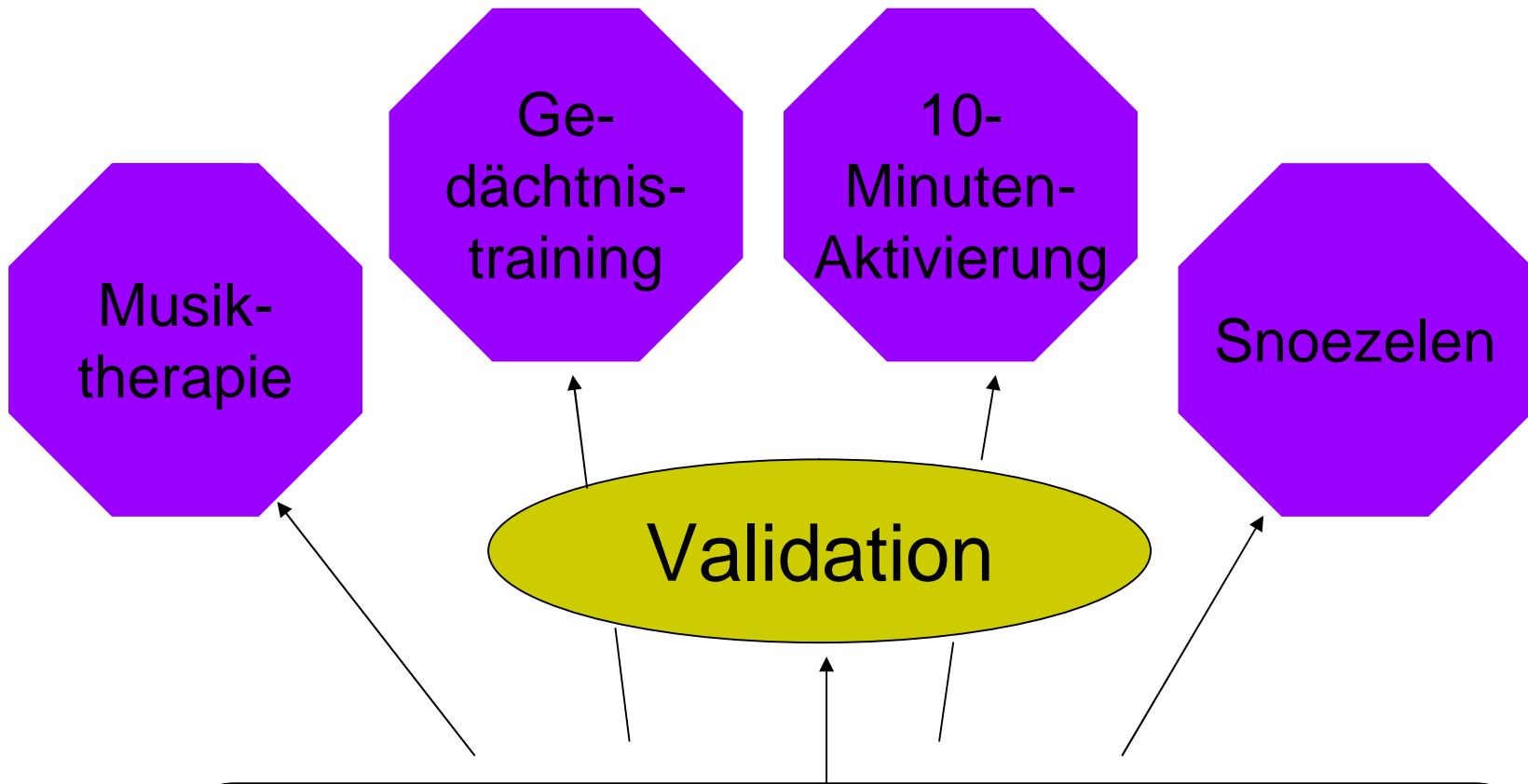


Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner **Biografie** und seinen
Erinnerungen.

10 - Minuten - Aktivierung



- mit relativ geringen Zeitaufwand können Erinnerungen aus der Vergangenheit geweckt werden
- Aktivierung des Langzeitgedächtnis des Bewohners mit Demenz – emotionales Erwachen
- Themenkästen mit zeittypischen Utensilien



Der Bewohner –
Jeder ist einzigartig und individuell
mit seiner **Biografie** und seinen
Erinnerungen.

Snoezelen



- in den Niederlanden entwickelte Therapie – sensorische Stimulation
- Erweiterung der Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten
- Vermittlung von angenehmen Empfindungen, eine entspannte Atmosphäre, das Genießen von visuellen, taktilen und akustische Reizen
- emotionale Öffnung und Minderung von Aggressionen